

meist überblicksartige Aufsätze, die nach Epochen, Räumen und Sprachen zusammengestellt sind. In der Abteilung „Lateinische Chroniken vom Früh- bis zum Spätmittelalter“ behandelt Alheydis PLASSMANN (S. 47–75) die Stammes- und Volksgeschichtsschreibung (v. a. die *Origines gentis*) im frühen und hohen MA, Roman DEUTINGER (S. 77–103) lateinische Weltchronistik des Hoch-MA und Heike Johanna MIERAU (S. 105–126) die lateinischen Papst-Kaiser-Chroniken des Spät-MA. Den „deutschsprachigen Chroniken vom Hochmittelalter bis zur Frühen Neuzeit“ werden mehr Beiträge eingeräumt: Stephan MÜLLER (S. 129–143) über die deutschsprachige Chronistik im 11. und 12. Jh., Mathias HERWEG (S. 145–179) über deutsche Weltchroniken des 13. Jh., Norbert H. OTT (S. 181–196) über die Weltchronik Heinrichs von München, Gesine MIERKE (S. 197–224) über die Braunschweigische und Mecklenburgische Reimchronik, Joachim SCHNEIDER (S. 225–265) über dynastisch-territoriale Geschichtsschreibung in Bayern und Österreich, Regula SCHMID (S. 267–300) über Schweizer Chroniken, Arno MENTZEL-REUTERS (S. 301–336) über die Geschichtsschreibung des Deutschen Ordens, Peter JOHANEK (S. 337–398) über Stadtchronistik, Gerhard WOLF (S. 399–445) über adlige Hauschroniken, Thomas Martin BUCK (S. 447–481) über die Konzilschronik Ulrich Richentals. Aus dem Rahmen der Überblicksaufsätze fallen Thomas Alexander BAUER (S. 483–518), der die Darstellung der Landshuter Fürstenhochzeit von 1475 und des Landshuter Erbfolgekriegs (1504–1505) in den Quellen untersucht, und Tobias TANNEBERGER (S. 521–540), der über die „Wirkmächtigkeit und Plausibilität genealogischer Argumentation“ theoretisiert. Neun Beiträge befassen sich mit Chroniken in Europa außerhalb Deutschlands und in Byzanz (S. 543–864), zwei mit arabischen und indo-persischen Chroniken (S. 867–988). Die Aufsatzsammlung kann man nur mit Einschränkungen als Handbuch bezeichnen. So fehlt etwa die Bistums-, Kloster- und Stiftschronistik, und bekannte Namen wie Thietmar von Merseburg, Annalista Saxo oder Giselbert von Mons sucht man im Personen-, Werk- und Sachregister vergeblich.

K. N.

*Universal Chronicles in the High Middle Ages*, ed. by Michele CAMPOPIANO / Henry BANTON (*Writing History in the Middle Ages* 4) York 2017, York Medieval Press, XII u. 315 S., 16 Abb., ISBN 978-1-903153-73-4, GBP 60. – Der Band enthält nach der Einleitung von Michele CAMPOPIANO (S. 1–18) über neue Perspektiven bei der Erforschung von Weltchroniken elf Aufsätze über Einzelbeispiele aus England, Frankreich, Spanien und dem arabischen Raum. Für den engeren Berichtsraum des DA sind einschlägig die Beiträge von Claudia WITTIG (S. 95–119) über die politische Didaktik in der mittelhochdeutschen Kaiserchronik, Michele CAMPOPIANO (S. 121–140) über Kosmologie, Geschichtstheologie und Ideologie im Pantheon Gottfrieds von Viterbo und Christophe THIERRY (S. 141–177) über die Weltchronik Rudolfs von Ems, die für den Staufer Konrad IV. geschrieben worden ist.

K. N.

Helmut REIMITZ, *History, Frankish Identity and the Framing of Western Ethnicity, 550–850* (Cambridge Studies in Medieval Life and Thought, Fourth